

Auf Tuchfühlung mit Alaskas Bären

HINWIL Im Filmclub Hinwil treffen sich am kommenden Samstag Amateurfilmer zum jährlichen Filmfestival. Markus Beerli, Sek-Lehrer in Fischenthal, ist mit seinem Dokumentarfilm «Hautnah – Begegnungen in der Wildnis Alaskas» dabei.

Eine Flugstunde entfernt von Anchorage, der grössten Stadt Alaskas, liegt die Chinitna Bay. Die abgelegene Bucht ist das Revier einer der dichtesten Bärenpopulationen der Erde. Vor gut einem Jahr verbrachte Markus Beerli zusammen mit seiner Frau eine ganze Woche in dieser einzigartigen Landschaft. Zusammen mit Reno Sommerhalder, einem Schweizer Wildnisführer und Bärenexperten, und zwei weiteren Gästen verbrachte das Ehepaar Beerli täglich mehrere Stunden mit den Küstenbraunbären.

Eindrückliche Naturbilder

«Wir haben täglich zirka 35 Bären gesehen. Die Markanten unter den Tieren hat man sofort wiedererkannt. Insgesamt leben

in der gesamten Region um die 130 Bären.» Der in Fischenthal als Sek-Lehrer tätige Beerli nutzte die einmalige Gelegenheit und verband sie mit seinem Hobby, dem Filmen. Entstanden ist der Dokumentarfilm «Hautnah – Begegnungen in der Wildnis Alaskas», den Beerli am jährlichen Festival der Schweizeri-

schen Interessengemeinschaft für Film-Amateure (Sifa) zeigen wird.

Beerli, der mit seinem letzten Film «Der Held vom Paternkofel» den zweiten Platz an der europäischen Ausgabe des Festivals belegte, ist seit vielen Jahren ein leidenschaftlicher Filmer. «Ich habe mir alles mit der Me-

thode «Learning by Doing» beigebracht», erklärt der Joner. Dass er sich selber nicht als Profifilmer sieht, hält Beerli nicht davon ab, gewisse Ansprüche an sein Werk zu stellen. So hat er beispielsweise den SRF-Sprecher Christoph Hürsch angefragt, um den von ihm geschriebenen Text zu seinem 23-minütigen Film zu



Die Küstenbraunbären Alaskas sind die Stars von Markus Beerlis Dokumentarfilm.

Markus Beerli

sprechen. Die eindrücklichen Naturaufnahmen sind gekonnt geschnitten und teilweise mit Musik unterlegt, es ist klar ersichtlich, dass dies nicht Beerlis erster Film ist.

Am Sifa-Filmfestival vom kommenden Samstag wird eine Jury die 26 eingegangenen Filme bewerten. «Darunter sind neben Dokus auch Spiel- und Animationsfilme», erklärt Beerli. Die Szene sei übersichtlich, der Anlass familiär. «Das Niveau ist teilweise wirklich gut. Doch man haut niemanden in die Pfanne, die Jury findet bei jedem Film etwas Positives.» Der 60-jährige Hobbyfilmer freut sich auf den Anlass und bemängelt einzig, dass nicht genug jüngere Filmer nachrücken. «Unser Durchschnittsalter ist ziemlich hoch. Es wäre schön, wenn in Zukunft auch ein paar Junge am Wettbewerb teilnehmen würden.»

Rico Steinemann

Das Sifa-Filmfestival öffnet am Samstag, 21. Mai, ab 7.45 Uhr seine Tore im Restaurant Hirschen in Hinwil. Weitere Infos gibt es unter www.sifa-eurofilmer.ch

GREENPEACE

greenpeace.ch/arktis

WAS WIRKLICH ZÄHLT,
MERKT MAN ERST, WENN
ES NICHT MEHR DA IST.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS
MIT EINER SMS SPENDE:
Bsp. CHF 20.-: «GP ARKTIS 20» an 488 senden
CHF 1.- bis CHF 99.- möglich –
Ihre Telefonnummer wird nicht weiter verwendet.